

Verkehrsunfallbilanz 2023
Kreispolizeibehörde Olpe



Stand: März 2024

Zurück zum [Inhalt](#)



Inhalt

1. Vorwort des Landrates	3
2. Hinweis.....	5
3. Allgemeine Entwicklung	5
3.1 Lagebild	5
3.2 Anzahl der Unfälle mit Personenschaden	5
3.3 Anzahl der Verunglückten	6
3.4 Anzahl der Verunglückten nach Kategorien	6
3.5 Verunglücktenzahlen/gesamt.....	7
3.6 Ursachen.....	7
4. Gruppen der Verkehrsteilnehmenden	8
4.1 Kinder (0-14 Jahre)	8
4.2 Jugendliche (15-17 Jahre)	8
4.3 Junge Erwachsene (18-24 Jahre)	9
5. Zweiradfahrende	9
5.1 Motorradfahrende (Krafträder)	9
5.2 Radfahrende/ Pedelec-Fahrende.....	10
5.3 Verunglücktenzahlen Fahrrad/ Pedelec	11
5.4 Elektro-Kleinstfahrzeuge (E-Scooter).....	11
6. Verkehrsunfallfluchten.....	12
7. Maßnahmen der KPB Olpe zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen (HUU) .	13
8. Technische Kontrollen.....	13
9. Abkürzungsverzeichnis	14
10. Impressum.....	14

1. Vorwort des Landrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem der Innenminister heute Morgen die Verkehrsunfallstatistik für das Land Nordrhein-Westfalen vorgestellt hat, möchten wir Sie nun auch über die Unfallentwicklung im Kreis Olpe informieren.



Die Ergebnisse der Verkehrsunfallstatistik sind für uns eine wesentliche Datenbasis für die Analyse und Bewertung des Unfallgeschehens.

Konkret bietet die Unfallstatistik z.B. Daten zur Anzahl der Unfälle, der Beteiligten, Verunglückten sowie zu den Unfallursachen und der Schwere der Unfallfolgen. Damit ermöglicht sie die Erstellung eines Unfalllagebildes als Grundlage für Maßnahmen, die zukünftige Verkehrsunfälle nach Möglichkeit verhindern.

Das vergangene Jahr 2023 fand ohne coronabedingte Einschränkungen statt. Zu erwarten war daher, dass sich die Zahl der Verkehrsunfälle gegenüber den Vorjahren wieder erhöhen würde. Dies bestätigt sich auch bei einer detaillierten Erhebung der Unfallsituation im Kreis Olpe.

Obwohl die Zahl der Verkehrsunfälle insgesamt anstieg, blieben dagegen die Verkehrsunfälle mit Verletzten unter dem Stand des Jahres 2022. Gleichzeitig stieg allerdings die Anzahl der verletzten Unfallbeteiligten (Verunglückte) um ca. 4,5%.

Zusammenfassend sank die Zahl der leichtverletzten sowie der getöteten Verkehrsteilnehmer bei gleichzeitigem Anstieg der Schwerverletztetenzahl.

Die Aufklärungsquote pendelte sich bei Unerlaubtem Entfernen vom Unfallort in Verbindung mit Personenschäden auf 59,46% (Vorjahr: 63,9%) und damit deutlich über dem Landesdurchschnitt ein. Bei den insgesamt 37 Unfällen, die in dieser Kategorie erfasst wurden, konnten 22 Unfallflüchtige ermittelt werden.

Die absoluten Unfallzahlen bei der Risikogruppe der Motorradfahrenden sind gegenüber dem Vorjahr nicht weiter gestiegen. Trotzdem verstarb ein Kradfahrer bei einem Verkehrsunfall in der Nähe von Rüspe. Zugleich stiegen auch hier die Verunglücktenzahlen an.

Auf den in der Kreispolizeibehörde Olpe besonders im Blickpunkt von Kontrolltätigkeiten stehenden Problemstrecken stagnieren die Unfallzahlen - dafür kommt es jedoch vermehrt auf anderen Strecken im Kreisgebiet zu schweren Unfällen.

Jugendliche und junge Erwachsene standen und stehen auch weiter im Fokus der polizeilichen Tätigkeiten.

Deren VHZ (Verunglückte pro 100.000 Einwohner in der jeweiligen Altersgruppe) ist

[Zurück zum Inhalt](#)



deutlich zu hoch und fordert eine besondere Betrachtung.

Im Präventivbereich wird die Aktion „Crash Kurs NRW“ auch im Jahr 2024 weitergeführt werden. Für weitere präventive Angebote befindet sich die Kreispolizeibehörde derzeit mit anderen Kooperationspartnern in der Abstimmung. Darüber hinaus plant die Kreispolizeibehörde Olpe anlassbezogene Verkehrskontrollen. In diesem Rahmen sollen „Junge Fahrende“ sowie Mitfahrende in Verkehrsgesprächen auf die Möglichkeit einer Teilnahme an einem Fahrsicherheitstraining hingewiesen werden.

In den letzten Jahren stiegen bundesweit die Unfallzahlen unter Beteiligung von Fahrrädern und Pedelecs an. Hierzu korrelierend stieg in den vergangenen Jahren auch im Kreis Olpe die Zahl der verletzten Pedelec- und Fahrradfahrenden erheblich an. Dieser Trend wurde 2023 im Land NRW spürbar aufgehalten. Und auch die Kreispolizeibehörde Olpe verzeichnete eine gleichbleibende Zahl an Unfällen mit Pedelecs, jedoch bei gleichzeitigem Rückgang der Fahrradunfälle.

Für die Zielgruppe der mit einem Pedelec fahrenden Senioren und Seniorinnen steht die Sensibilisierung für die Gefahren im Straßenverkehr und die Stärkung der Handlungssicherheit im Mittelpunkt der polizeilichen Aktivitäten. In einer Kooperation mit der Kreisverkehrswacht wurden und werden daher von der Polizei Kurse zum sicheren Führen von Pedelecs angeboten.

Die Bekämpfung von Verkehrsunfällen - insbesondere von Unfällen mit schwerem Personenschaden - bleibt eine wichtige Aufgabe polizeilicher Arbeit. Präventive und repressive polizeiliche Maßnahmen sowie eine flächendeckende Verkehrsüberwachung sind daher auch zukünftig erforderlich.

Die Verkehrsüberwachung konzentriert sich dabei auf Hauptunfallursachen wie „Geschwindigkeit“, „Alkohol und Drogen“, „Abbiegen“, „Nichtbeachten der Verkehrsregelung durch Lichtzeichen“ (Ampelverstöße) sowie „Ablenkung“ (beispielsweise durch Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt).

Einzelheiten zur Statistik ergeben sich aus dem beigefügten Dokument. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde Olpe (EPHK Jürgen Dzuballe, 02761/9269-4000).

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft, bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Mit freundlichen Grüßen

Theo Melcher

2. Hinweis

In den nachfolgend aufgeführten Erläuterungen finden sich auch regelmäßig polizeispezifische und allgemeingültige Abkürzungen. Diese dienen der verkürzten Darstellung der Thematik.

Eine zusammenfassende Erläuterung der jeweiligen Abkürzungen finden Sie am Ende des Dokumentes unter „[Abkürzungsverzeichnis](#)“.

3. Allgemeine Entwicklung

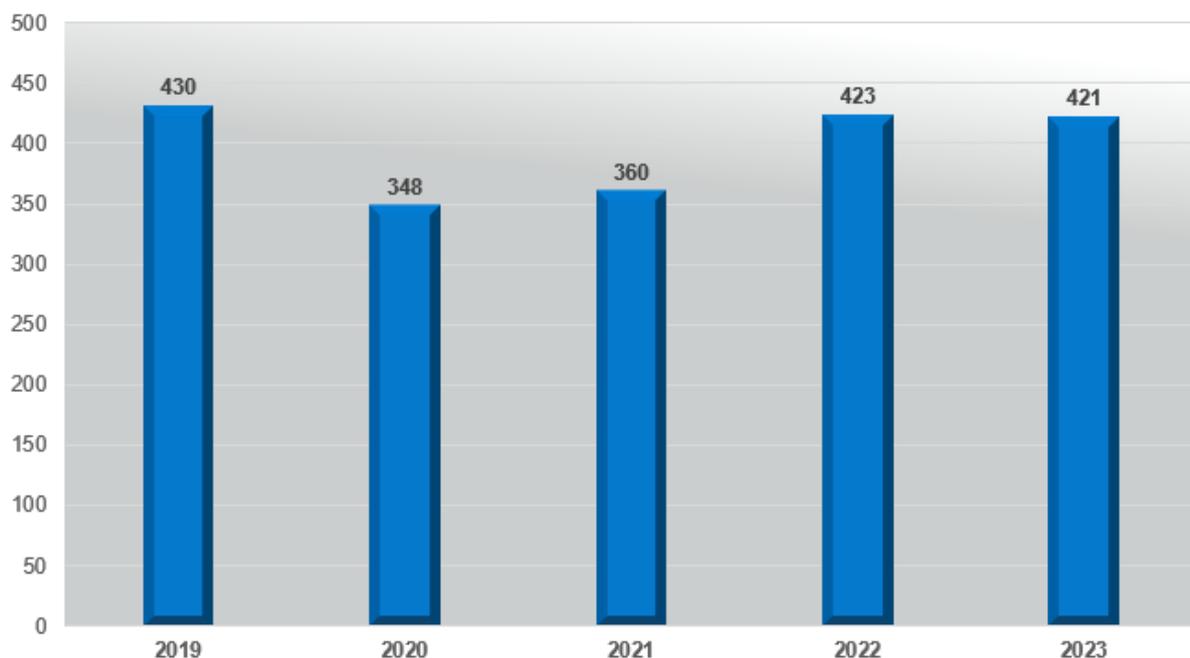
3.1 Lagebild

Das Unfalllagebild des Kreises Olpe weist im Jahr 2023 mit 4352 Verkehrsunfällen gegenüber 2022 (4197) einen Anstieg auf.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP) ist in etwa gleichgeblieben (423/2022 zu 421/2023).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit getöteten Verkehrsteilnehmern sank von sechs auf drei. Die Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten stiegen von 74 auf 101, die mit Leichtverletzten gingen von 342 auf 317 zurück.

3.2 Anzahl der Unfälle mit Personenschaden

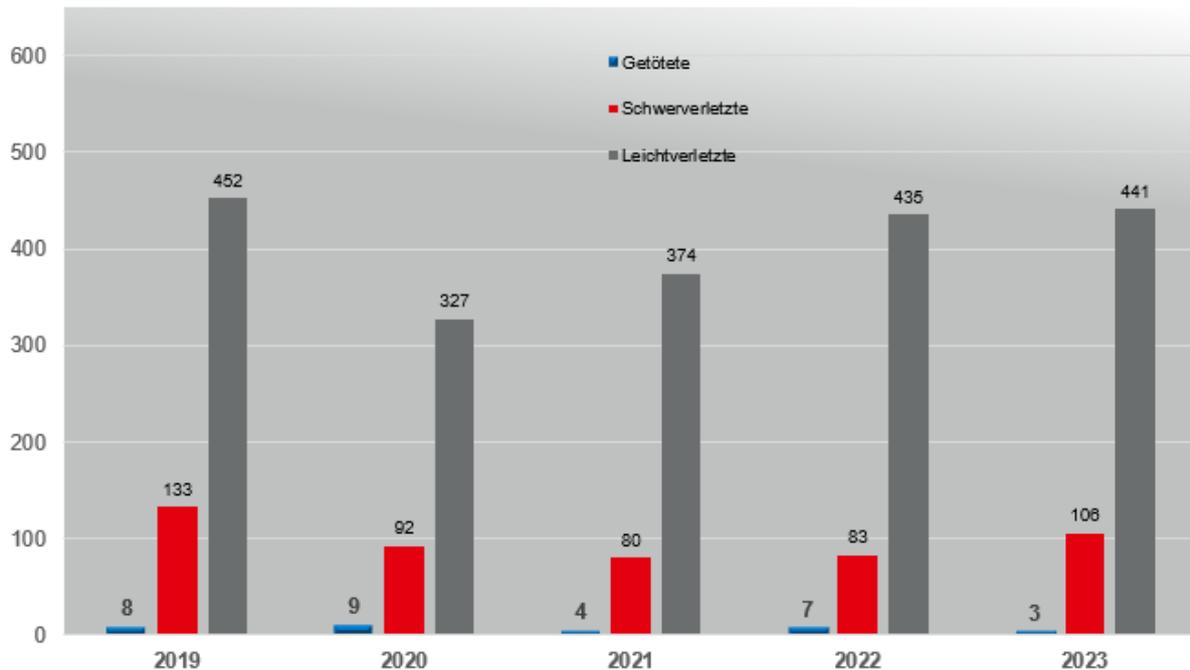


[Zurück zum Inhalt](#)

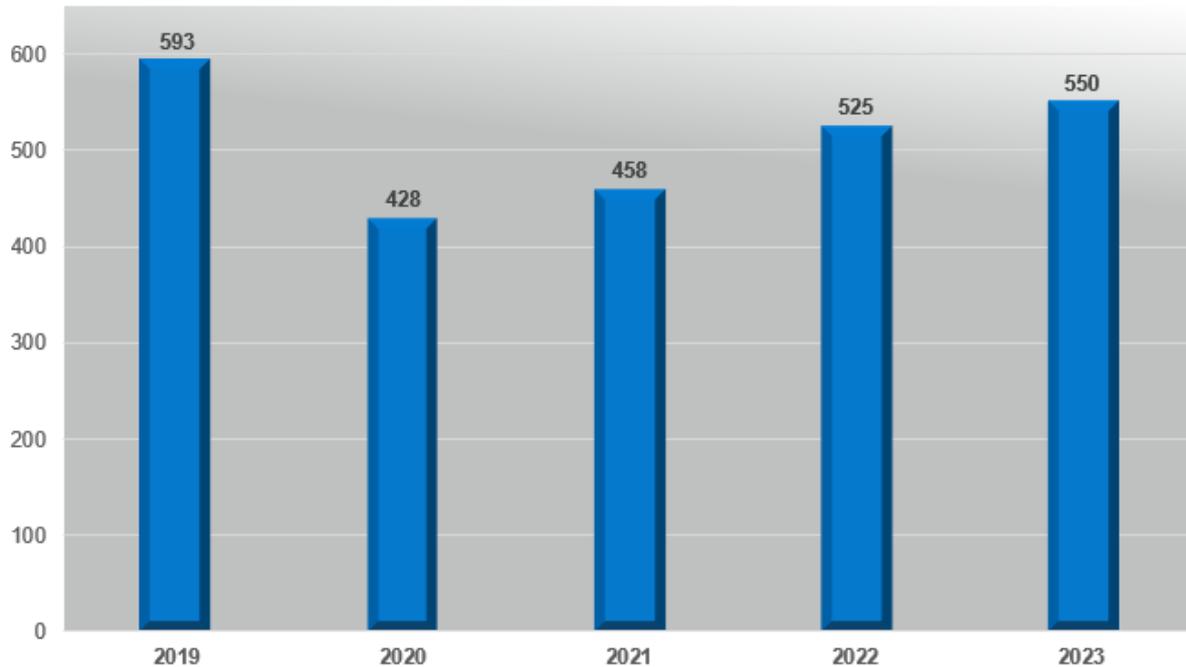
3.3 Anzahl der Verunglückten

Bei den Unfallfolgen gab es gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung bei den tödlich Verunglückten (7 auf 3). Die Zahlen im Bereich der Schwerverletzten stiegen von 83 auf 106, die Zahl der Leichtverletzten stieg von 435 auf 441 an.

3.4 Anzahl der Verunglückten nach Kategorien



3.5 Verunglücktenzahlen/gesamt



Mit einer Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) von 312 liegt der Kreis Olpe bei 47 Kreispolizeibehörden in NRW im Landesdurchschnitt.

3.6 Ursachen

Als häufigste Unfallursachen bei Verkehrsunfällen (HUU) mit Personenschaden wurden festgestellt:

Unangepasste Geschwindigkeit	108 Unfälle	(+22)
Vorfahrt/Vorrang	74 Unfälle	(+9)
Fehler beim Abbiegen/Wenden	73 Unfälle	(+3)
Alkohol/Drogen	46 Unfälle	(+9)
Abstand	40 Unfälle	(-20)
Überholen	17 Unfälle	(+9)
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	17 Unfälle	(-10)

[Zurück zum Inhalt](#)

4. Gruppen der Verkehrsteilnehmenden

4.1 Kinder (0-14 Jahre)

42 Kinder verunglückten im Jahr 2023. Davon wurden vier Kinder schwer- und 38 leichtverletzt. Damit bleiben die Verunglücktenzahlen im Vergleich zu 2022 auf gleichem Niveau.

Besondere Unfallbrennpunkte oder Gefahrenstellen, an denen Kinder verunglückten, sind bei der Unfallauswertung nicht feststellbar. Der Großteil der Unfälle mit Personenschaden fand unter Beteiligung von PKW-Fahrenden statt, welche mit Kindern als Fußgänger oder Radfahrer kollidierten. Ein Unfall ereignete sich auf dem Schulweg.

4.2 Jugendliche (15-17 Jahre)

Bei einer genauen Betrachtung der Unfälle der Jugendlichen ist festzustellen, dass es im Jahr 2023 wieder einige Fahrunfälle mit motorisierten Zweirädern (Motorroller) gab, bei denen Jugendliche verletzt wurden. Sie trugen zumeist keine ausreichende Sicherheitskleidung. Die Gesamtzahlen der VUP stieg gegenüber dem Vorjahr. HUU war das Thema Geschwindigkeit, das Nichtbeachten von Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen sowie Fehler beim Abbiegen nach links.

Die Verunglücktenzahl (2023/41) stieg um ca. 15% (2022/35).

Die VHZ (Anzahl der Unfälle mit Personenschaden / Anzahl der Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung x 100.000) ist mit 1021 (872/2022) deutlich zu hoch. Zielgruppenorientierte Verkehrsüberwachungsmaßnahmen sollen dem Negativtrend entgegenwirken. In Abstimmung mit unseren Kooperationspartnern werden wir auch zukünftig präventive Aktivitäten wie „Crash Kurs NRW“ und „Komm zurück“ anbieten. Darüber hinaus wird versucht, eine größtmögliche Anzahl an Jugendlichen an ihren Ausbildungsplätzen im Kreis Olpe zu erreichen. Die VSB werden hierzu insbesondere große Ausbildungsbetriebe aufsuchen und den Jugendlichen u.a. die Gefahren des Straßenverkehrs vermitteln.

4.3 Junge Erwachsene (18-24 Jahre)

Obwohl die Verkehrsunfallzahlen **insgesamt** nicht deutlich gestiegen sind, waren „Junge Fahrende“ im Kreis Olpe 2023 häufiger als im Vorjahr an Verkehrsunfällen beteiligt. Insgesamt 18 Unfälle mehr in der Altersgruppe führten zu einer steigenden Anzahl von Verletzten, insbesondere der Schwerverletzten. Als eine mögliche Erklärung können hier vier Unfälle mit einer hohen Anzahl von Verletzten angeführt werden.

Die hohe Anzahl der Verletzten aus der Zielgruppe hat Auswirkungen auf die VHZ (825/2022 zu 1145/2023).

Junge Erwachsene waren im Jahr 2023 insgesamt an 854 Unfällen beteiligt (2022/820). Sie verursachten gleichzeitig ca. 20% der Unfälle mit Personenschaden (2019 ca. 34%). Gemessen am Anteil der Gesamtbevölkerung im Kreisgebiet mit ca. 7,3% ist das überproportional häufig.

Anders als in den Vorjahren ereigneten sich deutlich weniger Verkehrsunfälle am Wochenende (Freitag bis Montag), gleichzeitig verdoppelten sich die Unfälle in der Woche. Unfälle mit Beteiligung dieser Personengruppe ereigneten sich sowohl innerorts wie auch außerorts. Hauptunfallursachen sind Geschwindigkeit und Abstand.

Aufgrund der hohen Verkehrsunfallzahlen bleibt die Personengruppe der „Jungen Erwachsenen“ weiter im Fokus polizeilicher Kontrollen.

Innerhalb dieses Rahmens sollen „Junge Fahrende“ sowie Mitfahrende in Verkehrsgesprächen auf die Möglichkeit einer Teilnahme an einem Fahrsicherheitstraining hingewiesen werden.

Veranstaltungen wie „Crash Kurs NRW“ bieten als präventive Maßnahmen die Möglichkeit, mit der Zielgruppe in Kontakt zu treten. Sie werden im Jahr 2024 wieder angeboten.

5. Zweiradfahrende

5.1 Motorradfahrende (Krafträder)

Motorradfahrende bleiben als Zielgruppe innerhalb der KPB Olpe weiter im Fokus polizeilicher Verkehrsüberwachung. Die Unfallbelastung ist in den vergangenen Jahren insgesamt zurückgegangen. Auch zeigte die vollzogene Sperrung der L687 (Lenscheid) bergauf wieder die erhoffte Wirkung, es wurde nur **ein** VUP dokumentiert. Trotzdem passen sich die Unfallzahlen, zu erkennen an den gestiegenen Verunglücktenzahlen, tendenziell wieder den Daten von 2019 an. Die kurvenreichen und anspruchsvollen Strecken ziehen auswärtige Kradfahrer an, mangelnde Streckenkenntnisse und fehlende Konzentration führen dabei zu häufig zu schweren Verkehrsunfällen.

Auf den gut frequentierten Motorradstrecken im Kreis Olpe verunglückten im vergangenen Jahr bei insgesamt 69 (2022/70-2019/82) Unfällen 60 Kradfahrende (2022/51). Mit dem Anstieg der Verunglücktenzahlen wurde das Niveau des Jahres 2019 (57) übertroffen. Ein Kradfahrer starb an den Unfallfolgen (L553 Nähe Rüspe). Mehr Verkehrsteilnehmende auf den Straßen im Kreisgebiet erklären auch eine Zunahme der Nutzung der -besonders bei auswärtigen Kradfahrern- beliebten Strecken.

Auf den bekannten „Problemstrecken“ blieben die Unfallzahlen auf Vorjahresniveau (L687 (1), L711 (3), L697 (1), L553 (3) und L880 (1), dafür verteilten sich die Verkehrsunfälle auf andere Streckenabschnitte im Kreisgebiet, ohne dass hier auffällige Häufungen (Unfallhäufungsstellen) zu erkennen waren.

Ein Großteil der Verkehrsunfälle ereignete sich am Samstag oder Sonntag.

5.2 Radfahrende/ Pedelec-Fahrende

Landesweit sind im vergangenen Jahr die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Pedelec- und Fahrradfahrenden zurückgegangen. In der KPB Olpe wurden für das Jahr 2023 gleichbleibende Pedelec- und weniger Fahrradunfälle verzeichnet.

Die Anzahl der Verunglückten sank bei den **Radfahrenden** deutlich gegenüber dem Vorjahr (57/2022 und 39/2023). Die Zielgruppe der Senioren war hier mit drei Verletzten beteiligt (0/2022). Hauptunfallursache bei den durch Radfahrende verursachten Verkehrsunfällen war hier das Fahren unter Einfluss von Alkohol/ berauschenden Mitteln (6x).

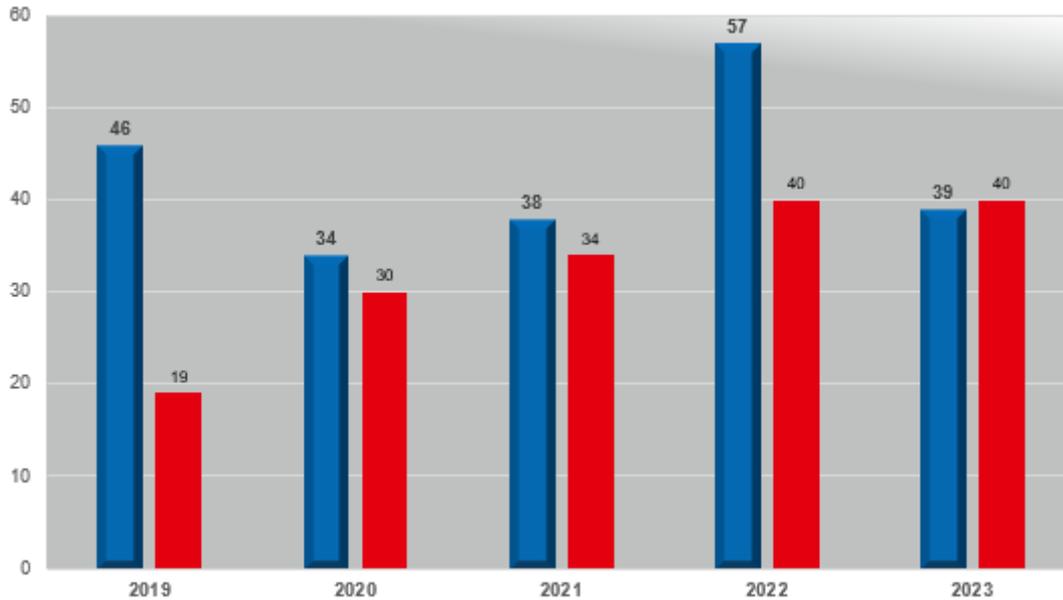
Mehr als die Hälfte der Unfälle wurde von den **Pedelec-Fahrenden** verursacht, von 40 Verunglückten waren elf Senioren. Der Anteil dieser Altersgruppe blieb auf dem Niveau von 2022, sie sind damit mit ca. 25% an der Gesamtzahl der verunglückten Pedelec-Fahrenden beteiligt. Hauptunfallursache bei den durch Pedelec-Fahrende verursachten Verkehrsunfälle war nichtangepasste Geschwindigkeit (3x) sowie das Fahren unter dem Einfluss von Alkohol (3x).

Die Sensibilisierung für die Gefahren im Straßenverkehr und die Stärkung der Handlungssicherheit insbesondere der mit einem Pedelec fahrenden Seniorinnen und Senioren stehen im Mittelpunkt der polizeilichen Aktivitäten. Verfügbare Einsatzmittel (z.B. Pedelec-Simulatoren, VR-Brillen) sollen in diesem Jahr im Netzwerk adressatengerecht genutzt bzw. angewendet werden. Einer tragfähigen Netzwerkarbeit kommt eine besondere Bedeutung zu.

Die den örtlichen Zweiradhändlern in den vergangenen Jahren zur Verfügung gestellten Informationsflyer wurden beim Verkauf von Zweirädern ausgegeben. Die Kooperation mit der Kreisverkehrswacht, die im Jahr 2023 fünf Kurse zum sicheren Führen von Pedelecs mit Unterstützung der VSB angeboten hatte, bewährte sich.

[Zurück zum Inhalt](#)

5.3 Verunglücktenzahlen Fahrrad/ Pedelec



5.4 Elektro-Kleinstfahrzeuge (E-Scooter)

Landesweit stiegen im Jahr 2023 die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Elektro-Kleinstfahrzeugen stark an. Die Hauptunfallursache ist Alkohol. Im Kreisgebiet gab es im Jahr 2023 einen Verkehrsunfall, im Jahr 2022 waren es zwei.

6. Verkehrsunfallfluchten

Verkehrsunfallfluchten stellen verwerfliche Straftaten dar, gehören jedoch, wie die Zahlen aus den vergangenen Jahren belegen, zum alltäglichen Straßenverkehrsgeschehen.

Die Gesamtzahl der angezeigten Unfallfluchten belief sich im Jahr 2023 auf 842 (773/2022). Das sind 19,35% aller Verkehrsunfälle (4352) im Kreis Olpe und eine Steigerung um ca. 9% im Vergleich zum Vorjahr. Die Aufklärungsrate **aller Verkehrsunfallfluchten** betrug 44,7%, 2022 waren es 44,54%.

In insgesamt 37 Fällen wurden im Jahr 2023 **Verkehrsunfallfluchten mit Personenschäden** angezeigt. Im Jahr 2022 waren in diesem Deliktsfeld 36 Unfälle zu verzeichnen. Nachdem im Jahr 2022 eine Aufklärungsquote von 63,89% erreicht wurde, konnte dieses Ergebnis in 2023 mit einem Wert von 59,72% nicht erreicht werden. Die Quote liegt allerdings immer noch deutlich über dem Landesschnitt von 54,72%.

Die teilweise akribische Ermittlungstätigkeit der Mitarbeitenden in den Verkehrskommissariaten führten seit vielen Jahren zu guten Aufklärungsquoten. Sie sind dabei jedoch abhängig von der Bevölkerung, die durch ihre Hinweise die polizeiliche Ermittlungstätigkeit unterstützen und damit eine gute Ausgangslage zur Klärung einer Unfallflucht ermöglichen.

7. Maßnahmen der KPB Olpe zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen (HUU)

Insbesondere im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist die Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ vor der Hauptunfallursache „Abstand“. Deswegen wird ein Schwerpunkt der polizeilichen Tätigkeit wieder im Bereich der Geschwindigkeitsüberwachung liegen. (Ziel ist es, insbesondere auf unfallträchtigen Strecken das Geschwindigkeitsniveau insgesamt zu senken. Außerdem dienen Geschwindigkeitskontrollen dazu, bei allen Verkehrsteilnehmenden regelkonformes Verhalten zu erreichen.) Messungen werden ganztägig mit und ohne Anhalten durchgeführt. Ziel ist es eine Verhaltensänderung im Straßenverkehr zu bewirken, um damit schwere und tödliche Unfälle zu verhindern. Und immer mit dem Ziel, ungeschützte Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu schützen. Das sind Kinder, Senioren und Radfahrerinnen und -fahrer. Weitere Schwerpunkte zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen sind Alkoholkontrollen sowie die Kontrolle von Rotlichtverstößen.

8. Technische Kontrollen

Der Zustand von Kraftfahrzeugen, die im öffentlichen Verkehrsraum betrieben werden, ist von großer Bedeutung. Technische Veränderungen sowie verschleißbedingte Schäden fördern Gefahren für alle Verkehrsteilnehmende. Deswegen führt die Polizei technische Kontrollen im gesamten Kreisgebiet durch. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem gewerblichen Personen- und Güterverkehr, aber auch bei illegal veränderten PKW, Motorrädern und sonstigen Kleinkrafträdern/Rollern. Diese Kontrollen werden ergänzt durch Gefährderansprachen, insbesondere bei der Zielgruppe der Jugendlichen und „Jungen Erwachsenen“, um so ein regelkonformes Verhalten zu erzielen.

9. Abkürzungsverzeichnis

VUP	-	Verkehrsunfall mit Personenschaden
VUF	-	Verkehrsunfall mit Flucht (Unerlaubtem Entfernen vom Unfallort)
HUU	-	Hauptunfallursache
VUZ	-	Verunglücktenzahl (liegt im Regelfall höher als die Zahl der Unfälle, da hier alle Verunglückten zusammengefasst werden – z.B. auch verunglückte Beifahrer und Beifahrerinnen)
VHZ	-	Verunglücktenhäufigkeitszahl (Verunglückte pro 100.000 Einwohner in der jeweiligen Altersgruppe)
UHZ	-	Unfallhäufigkeitszahl (Zahl der Unfälle auf 100.000 Einwohner)
PKW	-	Personenkraftwagen
L	-	Landstraße
VSB	-	Verkehrssicherheitsberater
VR	-	Virtual-Reality
z.B.	-	zum Beispiel
ca.	-	circa
u.a.	-	unter anderem
KPB	-	Kreispolizeibehörde
NRW	-	Nordrhein-Westfalen
ggü	-	gegenüber
EPHK	-	Erster Polizeihauptkommissar
PHK	-	Polizeihauptkommissar

10. Impressum

Herausgeber:	Der Landrat als Kreispolizeibehörde Olpe Direktion Verkehr -Führungsstelle- Kortemickestraße 2 57462 Olpe DirektionV.Olpe@polizei.nrw.de
Stand:	März 2024
Redaktion:	EPHK Jürgen Dzuballe (Tel.: 02761/9269-4000) PHK Michael Klein (Tel.: 02761/9269-4010)
Gestaltung:	PHK Thorsten Scheen, Pressestelle (Tel. 02761/9269-2200)